**SCHREIBBEWERB**

Name der Schülerin/des Schülers: David Klauninger

Alter: 11 Schule: VS-Vösendorf

Klasse: 4D Ort: Vösendorf

Foto:„Gugaruz“ – Linda u. Maria KLG

**Kukuruz**

**Hannes Hörndler**

Bauer Schweighofer schaut auf sein Kukuruzfeld. Die letzte Hoffnung auf ein gutes Erntejahr – dahin! Überall, wo er hinsieht – brüchig, braune Pflanzen mit verdorrten, kleinen Kolben. Es ist einfach zu lange trocken gewesen! „Himmel, Arsch und Zwirn“, flucht er laut und hofft, dass weder sein Sohn auf dem Traktor noch der Herrgott da oben ihn hören können. Aber das hat einmal raus müssen! Dann atmet der Bauer tief durch, richtet sich seinen Strohhut zurecht und steigt auf den Steyr-Traktor auf.

„Und – so schlimm?“, fragt sein Sohn Gustav vom Beifahrersitz aus, der ihn doch fluchen gehört hat.

„Leider. Da ist gar nichts zu gebrauchen.“

„Aber ich sehe doch etliche Kolben auf den Pflanzen …“

„Zu klein und schon völlig ausgetrocknet! Die ganze Ernte ist unbrauchbar!“

Herr Schweighofer startet den Motor und fährt los. Dann bemerkte er nach fünf Minuten fahren einen kleinen, reifen, gesunden Kukuruz, da rief Gustav: „Schau da! Wenigstens einer!“ Der Vater blickte mit großen Augen. Nicht weil es so schön aussah, sondern weil es der einzige Kolben der ganzen Ernte war, der essbar war. Nach ein paar Tagen hatten sie sehr viel Glück und waren reich. Wieder nach ein paar Tagen sind sie aus der Farm ausgezogen, doch ihnen folgte etwas. Die Fahrt dauerte zwei bis drei Stunden. Nachdem sie angekommen waren hatten sie ein schönes Haus, das kostete ca. 100.000€ das war 1/8 von ihrem Geld. Doch nach fünf Tagen klopfte es an der Tür doch niemand war da. „Das war bestimmt ein Klopf-Streich!“, rief Gustav zu Schweighofer. Schweighofer meinte: „Diese kleinen Biester haben ja nichts Besseres zu tun.“ Doch plötzlich klingelte das Telefon Gustav ging ran, aber er hörte nur ein schweres Atmen „Soll das ein Witz sein?!“, sprach Gustav genervt. Plötzlich legte der Anrufer auf. Schweighofer wollte wissen: „Wer war das?“ Doch Gustav gab keine Antwort. Nach einer Weile ging Schweighofer einkaufen, er hatte ungefähr 150€ mitgenommen. Er hatte alles mitgenommen was er brauchte. Es wurde immer mysteriöser. Für das Essen sollte er 50,48€ bezahlen, doch das Geld aus seinen Hosentaschen war verschwunden. Schweighofer war sich aber sicher, dass er Geld dabei gehabt hatte. Als er mit leeren Händen nach Hause kam fragte ihn Gustav: „Wo ist das Essen?“ Schweighofer schwieg. Nach einer Zeit war Gustav krank, eine seltene Krankheit hatte ihn überfallen. Schwieghofer kam das alles komisch vor, er suchte nach Lösungen und fand ein Buch. In dem Buch stand, das ein besonderer Kukuruz einmal Glück bringen würde, und dann nur mehr Unglück. Doch es gab einen Weg um das zu stoppen. Man musste den Kukuruz aufessen, also fuhren die beiden wieder zur Farm und aßen den Kukuruz, obwohl er furchtbar eklig schmeckte, aber sie wollten kein Unglück mehr. Als der eklige Kukuruz aufgegessen war hatten sie kein Pech mehr und so lebten sie glücklich weiter bis an ihr Lebensende.